



LE.NA - Auswertung Moosbach (Befragung vom 15.03.2021 bis 15.04.2021)



Hinweis: personenbezogene und beleidigende Kommentare wurden in Absprache mit der Gemeinde gekürzt oder gelöscht.



Inhaltsverzeichnis Auswertung Moosbach

Bauen und Gestalten	3
Bauen wir dort, wo es die Natur zulässt?	3
Wie nutzen wir unsere Siedlungsfläche?	3
Welche Freiräume bietet unser Ort?	3
Wie bauen wir?	3
Versorgen, Entsorgen, Verkehren	11
Sind wir gut versorgt?	11
Wie sorgen wir für Kreisläufe?	11
Wie verkehren wir im Ort?	11
Landschaft nutzen und schützen	17
Wie bewirtschaften wir unser Land?	17
Was leisten wir für den Naturhaushalt?	17
Wie erholsam ist es bei uns?	17
Wirtschaften und Haushalten	22
Wie wirtschaften unsere Unternehmen und Betriebe?	22
Wie wirtschaften Handwerk und Gewerbe?	
Hat unsere Landwirtschaft Zukunft?	22
Miteinander leben in der Gemeinde	25
Was ist uns wichtig?	25
Wie gehen wir miteinander um?	25
Was tun wir für unsere Gemeinschaft?	25
Wissen, Mitreden, Mitgestalten	32
Wie reden wir miteinander?	32
Wie machen wir uns schlau?	32

Bauen und Gestalten

Gesamtbewertung für den Abschnitt Bauen und Gestalten:

Insgesamt 995 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
16.78% (167)	28.54% (284)	26.63% (265)	12.36% (123)	7.84% (78)	7.84% (78)

Bauen wir dort, wo es die Natur zulässt?



Wir bauen dort, wo es der Natur am wenigsten weh tut.

Frage 1 von 12, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
33.70% (31)	27.17% (25)	20.65% (19)	3.26% (3)	4.35% (4)	10.87% (10)

1

- Wir brauchen mehr Mehrfamilien Häuser, um Bauland zu sparen .
- Richtig so. Auch das innen statt außen Programm ist sehr sinnvoll.

2

- Bauten wie Windrädern die rechtlich nicht möglich nicht errichten und Debattieren...

3

- Bestehenden Leerstand nutzen statt neu bauen.

4

- Photovoltaik

5

- Photovoltaik Anlage im Naturschutzgebiet? Warum?
- Waldrodung für Gewerbegebiet



Die besten Böden liefern bei uns Lebensmittel.

Frage 2 von 12, insgesamt 91 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
23.08% (21)	21.98% (20)	26.37% (24)	5.49% (5)	10.99% (10)	12.09% (11)

2

- Bitte nicht zu viel Mais anbauen lassen, denkt an das Grundwasser.
- Mehr Gewässerschutz und wo sinnvoll möglich Renaturierung! Landwirtschaft auch gutem Boden ja, aber ohne Glyphosate und co

3

- Biogas ist keine ökologische Landwirtschaft



- durch die Freiflächen-PV-Anlagen geht viel landwirtschaftliche Nutzfläche (vorübergehend) verloren.
- auch energieerzeugung gehört doch mittlerweile zum standard für landwirte, ob biogas, pv, rapsöl, ... dabei spielt doch die persönliche einstellung des landwirtes eine viel größere rolle für die nutzung der böden, als ob sie gut sind oder nicht.
- Keine PV-Anlagen auf Äckern oder Wiesen von fremden Firmen, Konzernen, Investoren genehmigen.
- Freiflächen-PV-Anlagen geben keinen Sinn, solange es noch freie Dächer gibt.
- hauptsächlich leider Mais für Biogas!

4

5

- Die Gemeinde genehmigt auf fruchtbaren Ackerböden Solaranlagen, noch dazu angrenzend an ein Siedlungsgebiet und an einer Einfallstraße in Süden des Ortes. So bleibt man kein Fremdenverkehrsort!!!
- Viele Feldfrüchte kommen in die Biogas Anlagen , immer mehr Wiesen werden dafür zum Äckern gemacht und mit Gülle „ertränkt“. Das wird leider nicht oder zuwenig kontrolliert .
- Der Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen zerstört dauerhaft wertvolle landwirtschaftliche Flächen, die für eine konventionelle aber auch für eine biologische Lebensmittelproduktion in Zukunft sehr wichtig werden wird.
- Landwirtschaft ist wichtig aber Ich finde die Felder sollten einfach weiter außerhalb liegen, lieber in Bauplätze investieren das unsere jüngerer da bleiben!
- Gott sei Dank haben wir vor dieser Umfrage genügend Bauland ausgewiesen

Wie nutzen wir unsere Siedlungsfläche?



Wir leisten uns keine Leerstände.

Frage 3 von 12, insgesamt 89 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
29.21% (26)	20.22% (18)	26.97% (24)	14.61% (13)	4.49% (4)	4.49% (4)		

- 1
 - Dazu hat die Gemeinde vor Jahren einen Bebauungszwang aufgehoben.
 - Dorferneuerung auch im Gebiet von der Raiffeisen, Blumenstraße und darunter liegenden Straßen (Schreml) Warum kommt da nichts? Sind so viele alte Häuser, die Saniert werden sollten.
 - Zwar ist ein Mittelweg sicher nötig, da speziell junge Familien eher nicht mitten im Ort ein altes Haus renovieren wollen, beziehungsweise alte Häuser oft auch gar Auf dem Markt sind, weil sie von den Eigentümern nicht verkauft werden. Grundsätzlich ist innen nach außen aber absolut sinnvoll, den keiner will in einem Ort leben, der im Ortskern zu viel Leerstand aufzuweisen hat. Zudem bieten einzelne Freiflächen in den Siedlungen auch (ungenutztes) Potential - sei es als Spiefläche für Kinder oder als potentielle Begegnungsstätte für die Anlieger.
- 2
 - Die Einführung einer Grundsteuer C für unbebautes Bauland ist wichtig für die Innenentwicklung des Marktes und sollte daher so bald dies möglich ist entsprechend umgesetzt werden um Druck auf die privaten Baugrundstückseigentümer auszuüben damit die Grundstücke entweder verkauft oder selbst bebaut werden.
- 3
 - Es gibt bei uns viele grosse Häuser , in denen oft nur eine Person lebt. Sie scheuen sich eine leere Wohnung zu vermieten . Oft aus Angst , aufgrund schlechter Erfahrungen mit Mietern.
- 4
 - Grundübel ist hier meist der Denkmalschutz, der m.E. zuviel Macht hat
 - Wir machen Parkplätze



Platz zum Wohnen und Arbeiten – so viel, wie wir wirklich brauchen.

Frage 4 von 12, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
16.28% (14)	24.42% (21)	22.09% (19)	19.77% (17)	10.47% (9)	6.98% (6)		

- 1
 - Wohnen, Arbeiten und leben. Also auch Einzelhandel mindestens für den täglichen Bedarf, Kindergarten/ Schule, Freizeitangebote, Vereine,...
- 2
 - Müss gefördert werden dringend
- 2
 - Die Ansiedlung von Gewerbe mit Arbeitsplätzen im Gewerbegebiet sollte generell forciert werden. Für eine oder mehrere Lagerhallen ohne Mitarbeiter ist das Gewerbegebiet zu schade- auch wenn dadurch vielleicht etwas Gewerbesteuer fließt.
- 3
 - Attraktivisierung des Gewerbegebietes Hammermühle durch Erschließung mit Strom und Wasser, finanziert durch den Markt Moosbach und ggf. Fördermittel nutzen, um dort Anreize zu schaffen für Hochwertige Industrie, die dann letztendlich hochwertige Arbeitsplätze mit sich bringen. Da kann man auch Mal eine Neuverschuldung riskieren.
- 5
 - das auf dem Gewerbegebiet, welches vor vielen Jahren ausgewiesen wurde und der Gemeinde viel Geld gekostet hat, bis jetzt noch kein einziger Arbeitsplatz entstanden ist. Totale Fehlplanung und kommunales Versagen!
 - Einkaufsmarkt



Welche Freiräume bietet unser Ort?



Wir haben attraktive und lebendige Plätze, Grünflächen und Straßenräume.

Frage 5 von 12, insgesamt 82 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
9.76% (8)	21.95% (18)	29.27% (24)	21.95% (18)	14.63% (12)	2.44% (2)		

- 1** • Überwiegen nur für die ältere Generation
- 4** • Parken vielleicht nicht direkt an der Hauptstraße entlang. Es kann doch jeder ein paar Meter zu Fuß zu einem Geschäft gehen. Gehwege an der Hauptstraße sind schwer zu bewältigen für Rollstuhlfahrer, Rollator und Kinderwagen.
- Da ist noch viel Potential. Wer setzt sich schon einfach auf einen ratsch an den Marktplatz? Auch die Freiflächen in den Siedlungen liegen „einfach“ brach. Für Jugendliche gibt es nur wenige Treffpunkte (außer privat).
- 5** • Selbst in der Planung der Dorferneuerung wird der neu zu gestaltende Marktplatz als "Parkplatz" genutzt, noch schlimmer; er verkümmert zur Durchgangsstraße!
- Sogenannte Grünflächen sind häufig monoton oder unattraktiv gestaltet - rasenflächen, nicht heimische Pflanzen - und entsprechen demzufolge nicht den ökologischen Fachstand. Dies gilt jedoch nicht für Isgier, da der Ortsteil nur kleinste öffentliche Grünflächen besitzt. Auch lebendige Plätze gibt es hier nicht, da wie bereits erwähnt der Ortsteil zu klein ist.



Wir haben viele Angebote für Spiel und Sport.

Frage 6 von 12, insgesamt 81 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
12.35% (10)	29.63% (24)	23.46% (19)	20.99% (17)	9.88% (8)	3.70% (3)		

- 1** • Die guten Angebote werden durch die Vereinswelt (Schützen, SpVgg usw) bestens ergänzt. Sie sollten intensiv mit eingebunden werden (was auch erfolgt)
- 3** • Top: dass ein Wasserspielplatz kommt Sportflächen: gut, die Kinder können frei den Sportplatz an der Schule nutzen Sehr sinnvoll: frei gestaltbare Flächen, wie zB Erdhügel wie bei den Containern zum Strecken bauen etc Eher nicht spannend: der Spielplatz in der Siedlung
- Isgier hat dies nicht und braucht es aufgrund seiner Nähe zur Natur nicht. Lohma besitzt einen Fußballplatz, jedoch sieht man hier niemanden Spielen. Als Grünfläche macht sich der Fußballplatz hervorragend.
- 4** • Moosbach ja Burgtreswitz eher weniger
- Spielplätze werden oft nicht gepflegt und auf Sicherheit gewartet, vor allem in den Außengebieten von Moosbach z.B Tröbes beim Feuerwehrhaus
- für Jugendliche leider nicht so viel Angebote
- Nicht alle Spielplätze, vor allem in den Dörfern, sind in einem 1a Zustand
- 5** • Ja leider nur für Kleinkinder aber wo sollen die 12-17 jährigen hin? Sie bräuchten dringend einen Ort wo sie sich treffen könnten BMX Park verwuchert wird nicht gepflegt und nur der Fußball platz ist auch nicht das wahre. Überlegt euch bzw fragt die Jugendlichen was die wollen u gibt ihnen einen Platz zum treffen!!!
- Vorschlag Seenlandschaft entlang der Pfreimd von Agrartechnik Strigl bis Gröbenstädt ähnlich Seenplatte mit Badegewässer



Die Ortsränder sind unser grünes Aushängeschild.

Frage 7 von 12, insgesamt 81 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
17.28%	(14)	38.27%	(31)	29.63%	(24)	7.41%	(6)	6.17%	(5)	1.23%	(1)

- 2
 - ohne viele pv schon noch
- 3
 - Ich würde es gut finden, wenn nicht die ganze Böschung für den Häcksler wäre. Die Vögel brauchen auch Nistplätze und da wir ein Kurort sind, ist Schatten für die Wanderer auch toll.
 - unsachgemäße Heckenpflege durch den Bauhof führt zum Verlust wichtiger Korridore für Lebewesen
- 4
 - Die dritte photovoltaik Anlage ist meiner Ansicht zuviel. Sieht auch nicht gut aus wenn jede Seite zugespflastert ist.
 - Da wären an manchen Stellen mehr Bäume und Büsche sinnvoll...
- 5
 - Total mit Solarparks verbaut, schlimmer geht es gar nicht!! Siehe Solarpark "Scheibe", erst neu genehmigt! Einstimmig im Marktrat!!!
 - Photovoltaik



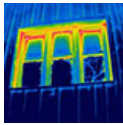
Unsere Gärten lassen den Ort aufblühen.

Frage 8 von 12, insgesamt 80 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
21.25%	(17)	46.25%	(37)	21.25%	(17)	5.00%	(4)	2.50%	(2)	3.75%	(3)

- 1
 - Wirklich sehr ansprechend
- 3
 - Privat ist privat und sollte kein öffentliches Schauobjekt sein.
 - licht und schatten
- 4
 - Sauber muss es sein. Sattgrüner Rasen, keine Brennessel, Streusalz gegen unliebsames Grün im Pflaster und am Straßenrand!!
 - Wenn es nicht gerade Steingärten sind, befinden sich in den Gärten größtenteils nicht heimische Pflanzen, die für unsere Tierwelt (Schmetterlinge, Wildbienen, Hummeln, Käfer) fast keine Bedeutung haben. Wenn man seine den Garten natürlich gestaltet und Habichtskraut, Bocksbart, Klee & Co blühen lässt, wird man häufig skeptisch beäugt und unangebrachte Kommentare bleiben nicht aus.

Wie bauen wir?



Unsere Häuser gehen sparsam mit Energie und Wasser um.

Frage 9 von 12, insgesamt 79 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
7.59% (6)	24.05% (19)	36.71% (29)	11.39% (9)	3.80% (3)	16.46% (13)		

- 3**
 - Wer es sich leisten kann.
 - Mehr Förderprogramme anbieten. Sollte auch selbst von der Gemeinde kommen.
- 4**
 - PV- und Solarthermieanlagen sollten Auflagen in der Baugenehmigung sein
- 5**
 - Nur die Neubaugebiete.
- Es ist sehr schade dass die Fernwärme von Niederland nicht in Tröbes genutzt wird, nur weil bei manchen persönliche Konflikte bestehen. Die, die keinen Hof zu Hause haben und gerne solch ein Angebot annehmen würden ist leider die Minderheit und zählt somit nicht.



Wir bauen auf die Region und setzen auf umweltverträgliche Baustoffe.

Frage 10 von 12, insgesamt 77 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
6.49% (5)	37.66% (29)	29.87% (23)	11.69% (9)	3.90% (3)	10.39% (8)		

- 3**
 - Eine Frage des Geldes



Unsere Baudenkmäler werden genutzt.

Frage 11 von 12, insgesamt 79 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
13.92% (11)	29.11% (23)	30.38% (24)	10.13% (8)	6.33% (5)	10.13% (8)		

- 3**
 - Aber nur wenn viele Ehrenamtliche helfen
 - Es werden immer Sparbüchsen sein!



Bei uns herrscht freie Fahrt für Rollstühle und Kinderwagen.

Frage 12 von 12, insgesamt 78 Antworten



trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
5.13% (4)	24.36% (19)	24.36% (19)	17.95% (14)	16.67% (13)	11.54% (9)		

- 3**
 - Bei den zum Teil sehr schmalen Gehwegen an der Hauptstraße kann leider nicht immer ein Rollstuhlfahrer oder jemand mit Kinderwagen diese benutzen.
 - Gehwege an der Hauptstraße sind schwer zu bewältigen für Rollstuhlfahrer, Rollator und Kinderwagen.
- 4**
 - Mit Kinderwägen sehr schwierig. Tlw sind Gehwege zu eng und zu fast allen Geschäften sind Stufen vor der Eingangstüre.
- 5**
 - Viele Gehsteige sind mit Autos zugeparkt! Sogar vor dem Rathaus!!!
 - Freier Zugang nur im Rathaus Rest der Geschäfte nicht Kinderwagen tauglich
 - Gehsteige sind oft sehr schmal für Kinderwagen und Rollstühle. Zebrastrifen fehlt in Moosbach

Versorgen, Entsorgen, Verkehren

Gesamtbewertung für den Abschnitt Versorgen, Entsorgen, Verkehren:

Insgesamt 820 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
11.95% (98)	23.66% (194)	24.02% (197)	17.44% (143)	14.51% (119)	8.41% (69)

Sind wir gut versorgt?



Vor Ort gibt es alles, was wir tagtäglich zum Leben brauchen.

Frage 1 von 11, insgesamt 75 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
18.67% (14)	22.67% (17)	25.33% (19)	22.67% (17)	6.67% (5)	4.00% (3)

- 2
 - Grundversorgung ja, wenn man etwas spezielles oder Kleidung will, fährt man mindestens nach Vohenstrauß. Mehr Vermarktung regionaler Produkte wäre auch fein, zum Beispiel Bauernbutter...
- 3
 - Aufstellung eines 24/7 Automaten zur Ständigen Versorgung mit Lebensmitteln
 - Warum gibt es bei uns kein Einkaufsladen? Andere Gemeinden haben es schon lange. Wie soll man auf der Hauptstraße halten um beim Neuber einkaufen??? Hier hat die Gemeinde einiges verschlafen!!!
 - Ältere Bürger in den Dörfern sind auf Hilfe angewiesen
 - Der Ortsteil Isgier ist zu klein. für regionale und Biologische Produkte fährt man nach Pleystein, Moosbach oder Finstermühle.
- 4
 - Die Ansiedlung eines Discounters wurde in der Vergangenheit sträflich verpasst. Dieser Zug ist abgefahren! Sollte es einem Gemeinderat gelingen, diesen Fehler auszumerken, wäre das eine Leistung für Jahrzehnte!
 - Nur keinen Discounter. Überall (Eslarn, Waidhaus, Pleystein) gibt es eine größere Einkaufsmöglichkeit
 - Wocheeinkauf für eine Familie unmöglich. Wenn man mal was vergessen hat ok aber in dem kleinen Edeka kann man keinen Familieneinkauf tätigen. Bäcker und Metzger ok. Öffnungszeiten für Berufstätige nicht gut. Andere Märkte haben einen Netto oder Ähnliches. Wir nicht sehr schade.
- 5
 - Bitte !!!wenn mal dunste kleiner Edeka schließt können wir uns nicht mal mehr a Taschentuch kaufen, es gibt viele ältere die mal später keine Gelegenheit haben nach Vohenstrauß zu fahren also bräuchten wir dringend einen größeren Einkaufsmarkt hier dringend!!!!



Strom und Wärme sind bei uns hausgemacht.

Frage 2 von 11, insgesamt 75 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
13.33%	(10)	42.67%	(32)	29.33%	(22)	4.00%	(3)
				1.33%	(1)	9.33%	(7)

- 2 • neuerlich nimmt die öffentliche Hand leider auch Gas
- 3 • Nachdem die Kommune mit einer relativ großen Photovoltaikanlage ihre eigenen Finanzen aufhübscht, sehen das Teile des Gemeinderates bei Privatansinnen regelmäßig kritisch. Hier sollte sich der ein oder andere Gemeinderat schon hinterfragen.
- Ja aber nicht zum Preis der Opferung von Flora und Fauna



Für gesundes Trinkwasser ist langfristig vorgesorgt.

Frage 3 von 11, insgesamt 75 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
17.33%	(13)	36.00%	(27)	24.00%	(18)	6.67%	(5)
				5.33%	(4)	10.67%	(8)

- 2 • Manche Leitungen sind noch sehr alt, deshalb gibt es Winter auch oft Rohrbrüche.
- Weniger Chlorung des Trinkwasser, weiterhin Versorgung durch die WVA Gaisheim, den Nitratwertmäßig besten Wasser in Moosbach.
- 3 • Damit es auch so bleibt schaut bitte auf die Menge des Maisanbaus und den Hühnermist aus den Biogasanlagen...
- Und wir dürfen zahlen, es fragt keiner wo man das Geld für die Sanierungen hernehmen soll, die Gemeinde sieht die Reichen und die ganz Armen, aber die Mittelschicht dazwischen, die halt grad so über die Runden kommt und ackern und sparen muss, die gibt es ja nicht. Zum Mithalten zu wenig und für Hilfen zu viel.
- Mit hohen Kosten die innerhalb kürzester Zeit von Grund-/Hausbesitzer gestemmt werden muss, was die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage betrifft.
- Die Finanzierung ist manchmal etwas unverständlich
- 4 • ein über Jahrzehnte andauerndes Problem!
- 5 • Aber erst seit kurzen. Zuvielen eigensinnig Dörfer die jetzt mit erheblichen Einsatz von eigenen Kapital nachbessern müssen



Wir können vor Ort regionale Produkte kaufen.

Frage 4 von 11, insgesamt 75 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
36.00%	(27)	36.00%	(27)	17.33%	(13)	6.67%	(5)
				1.33%	(1)	2.67%	(2)

- 1 • Sehr empfehlenswert
- Sehr gut ? aber leider bekommt man nicht alles sollte besser gefördert werden!

- 2 • Der Ortsteil Isgier ist zu klein. für regionale und biologische Produkte fährt man nach Pleystein, Moosbach oder Finstermühle. Die Mehrheit der Menschen ist jedoch auf billig konditioniert.
- 3 • Sollte man noch stärker ausbauen
- 4 • Das hatten wir doch schon! Wer hat den im alten Schleckermarkt eingekauft??? So gut wie keiner. Die Leute wollen große Autos fahren und Nahrungsmittel günstig kaufen. Auch wenn es keiner zugibt. Das ist alles für den die Katz!



Wir haben Anschluss an die Datenautobahn.

Frage 5 von 11, insgesamt 75 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
10.67% (8)	16.00% (12)	25.33% (19)	16.00% (12)	26.67% (20)	5.33% (4)		

- 2 • Kabel Deutschland 1. Telekom 6+*
- 3 • Das klappt leider nicht überall
• Internet ja, die Versorgung was das Handynetz betrifft in Tröbes sehr schlecht.
• Leider nur im Ortskern
- 4 • Nicht in den Dörfern
• Es tut sich was. Vor Jahren die wurde die Bedeutung (wegen der hohen Kosten) nicht entsprechend gewürdigt.
- 5 • Ich gehe davon aus, dass ohne weitere staatliche Förderung eine Flächenabdeckung für die Gemeinde Moosbach noch Jahrzehnte unreal bleibt.
• Na unsererem Neubau haben wir keine Internetanschluss bekommen. Weder Glasfaser, noch 1&1,noch Kabel Deutschland.... :(:(
• So etwas wenn ich schon höre! Wo soll es den sein? Vielleicht 5km Nordöstlich, da gibt es vielleicht eine Autobahn, wenn man genau hinhört, dann hört man sie auch.
• Wir haben hier das schlechteste Internet in Siedlungen , warum hat nur der Markt eine 50 0000 Leitung u die Siedlungen kratzen mit 15 0000 rum ? Macht was!!

Wie sorgen wir für Kreisläufe?



Wir sorgen dafür, dass uns Regenwasser nicht davon läuft.

Frage 6 von 11, insgesamt 75 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
8.00% (6)	26.67% (20)	26.67% (20)	14.67% (11)	4.00% (3)	20.00% (15)		



Wir nutzen Gebrauchtes sinnvoll.

Frage 7 von 11, insgesamt 74 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
6.76% (5)	27.03% (20)	29.73% (22)	20.27% (15)	10.81% (8)	5.41% (4)		

4

- Ob es eine Unterscheidung zwischen Eigenkompostierern und Grüngutanlieferern geben muss (was ja Thema des Landkreises ist) sei dahingestellt.

5

- Braut kein Mensch, gibt es schon in Vohenstrauß. Außerdem gibt es doch Pocko in Weiden.
- Sperrmüll

Wie verkehren wir im Ort?



Bei Bus (und Bahn) herrscht der richtige Takt.

Frage 8 von 11, insgesamt 74 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
1.35% (1)	4.05% (3)	21.62% (16)	29.73% (22)	32.43% (24)	10.81% (8)

- 3
 - Gilt nicht für die Dörfer
 - Bessere Vermarktung des Baxi seitens der Gemeinde
 - nur wer gut zu Fuß ist läuft nach Lohma oder Gröbenstädt Siedlung. Für ältere ist das jedoch wenig praktikabel und man ist auf ein Fahrzeug oder gutes Nachbarschaftsklima angewiesen.
- 4
 - Viel zu wenig, speziell für Jugendliche außerhalb von Corona abends am Wochenende nach Weiden etc
- 5
 - Wie viele Touren gehen von Eslarn über Waidhaus und Pleystein täglich nach VOH und wie viele über Moosbach??
 - Wie soll denn das funktionieren. Wenn in einem Haushalt außerhalb von Moosbach z. B. 4-5 Erwachsene leben. Jeder muss zu einer anderen Uhrzeit, in eine andere Richtung zum Arbeiten.
 - In Tröbes ist man auf das Auto mehr wie angewiesen. Busverbindungen Katastrophe.
 - am Dorf ist man abgeschnitten, ohne Auto gehts nicht
 - Es gibt keine echte Alternative für das Auto. Arbeitszeiten oder Arbeitsplätze werden nicht oder zur Flaschen Zeiten angefahren



Wir sorgen selbst für Alternativen zum eigenen Auto.

Frage 9 von 11, insgesamt 74 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
1.35% (1)	1.35% (1)	17.57% (13)	29.73% (22)	36.49% (27)	13.51% (10)

- 4
 - naja, Baxi, aber wird das überhaupt genutzt?
 - Die Fahrzeiten vom Baxi sind nicht nützlich .
- 5
 - Ein paar Mitfahrbanke wären super
 - ist mir nicht bekannt.



Wir werden nicht vom Verkehr überrollt.

Frage 10 von 11, insgesamt 74 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
13.51% (10)	29.73% (22)	28.38% (21)	16.22% (12)	8.11% (6)	4.05% (3)

- 1
 - In Isgier wird man eher mit den Güllebedingten Gasen konfrontiert

- 4
 - Der Tanktourismus lässt grüßen!!
 - Sie dürfen gerne zum Fensterputzen vorbeikommen, wenn sie meinen, das sich die Abgase in Grenzen halten. Wenn sie das schwarze Putzwasser sehen, denken Sie vielleicht anders darüber.
 - landwirtschaftlicher Verkehr sehr wohl, auch sonn- und feiertags!
- 5
 - Keine Ortsumgehung! Keine Geschwindigkeitsbegrenzung ab Ortseinfahrten und vorbei an Siedlungsgebieten.
 - Wir wollen den Durchgangsverkehr im Ort haben und nicht am Ortsrand! Wir haben verkehrsrechtliche Anordnungen getroffen den Schwerlastverkehr zu beschränken! Wir setzen dies aber nicht durch! Sonst schimpfen die örtlichen Unternehmer. Das wollen wir nicht!



Fußgänger und Radfahrer haben Vorfahrt.

Frage 11 von 11, insgesamt 74 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
4.05% (3)	17.57% (13)	18.92% (14)	25.68% (19)	27.03% (20)	6.76% (5)

- 3
 - In Moosbach sind die Gehwege entlang der Hauptstraße viel zu eng. Es fehlt dort auch ein sicherer Übergang. Ein Zebrastreifen würde das Überqueren erheblich sicherer machen. Man denke nur an die älteren oder auch ganz jungen Mitbürger.
- 4
 - Radwege nach Saubersrieth , Tröbes und Lohma wären an der viel befahrenen Kreisstraße sehr wichtig.
 - Endlich nimmt mit Armin Bulenda ein Bürgermeister den Fahrradweg nach Pleystein in die Hand. Gleiches sollte auch nach VOH in Angriff genommen werden.
- 5
 - Nach Jahrzehnten noch keine Radweg als Anschluss zum Bockradweg fertiggebracht! Kein einziger Radweg führt von Moosbach in einen anderen Nachbarort!!!
 - Sinnvolle Radwege gibt es nur zwischen Burgtreswitz und Ortseingang Moosbach sowie Moosbach und Grub. Verbindung zwischen Moosbach und Bockelweg wäre eine Sinnvolle Maßnahme
 - Nein, wir brauchen dringend Anschluss an die Fahrradwege! Wer kleinere Kinder hat weiß wie schwierig es ist zum Fahrradweg zu kommen wenn man durch Gröbenstädt fahren muss das ist Horror für alle Eltern !

Landschaft nutzen und schützen

Gesamtbewertung für den Abschnitt Landschaft nutzen und schützen:

Insgesamt 647 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
13.91% (90)	30.60% (198)	29.06% (188)	12.36% (80)	5.10% (33)	8.96% (58)

Wie bewirtschaften wir unser Land?



Wir nutzen die Natur standortangepasst.

Frage 1 von 9, insgesamt 73 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
10.96% (8)	32.88% (24)	31.51% (23)	9.59% (7)	4.11% (3)	10.96% (8)

3

- Biogasbetriebe betreiben Raubbau an der Fruchtbarkeit unserer Böden und bringen Stickstoffmengen in die Böden ein die langfristig zu Schäden am Grundwasser führen

4

- einzelne Bauern leider nicht
- Zu viel Nitrat im Grundwasser. Zu wenige Büsche, Sträucher etc. zwischen den Feldern. Gut zb Renaturierung Gruberbach, mehr Streuobstwiesen etc.

5

- Überwiegend landwirtschaftlich intensiv genutzt! Problem: hoher Pestizideinsatz!



Ökologische Landwirtschaft spielt bei uns eine große Rolle.

Frage 2 von 9, insgesamt 72 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
8.33% (6)	33.33% (24)	30.56% (22)	15.28% (11)	4.17% (3)	8.33% (6)

3

- zum Glück gibt es ein paar, ja
- Essen täten wir sie schon gerne. "Wenn's nur nicht so teuer wären"



Unsere Bauern und Äcker können mehr als Mais.

Frage 3 von 9, insgesamt 72 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
12.50% (9)	16.67% (12)	34.72% (25)	18.06% (13)	9.72% (7)	8.33% (6)

3

- Mille und Gülle in Hülle und Fülle

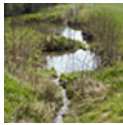
4

- Solidarische Landwirtschaft hat hier keine Bedeutung und ist auf weniger Überzeugungstäter auf Verbraucherseite beschränkt. Es ist keine Vorzeigeregion, aber auch nicht die schlechteste

5

- Hoher Bestand an Biogasmais!
- Zu viele Flächen für subventionierte Energiebauern und Solaranlagen.

Was leisten wir für den Naturhaushalt?



Wasser und Boden haben in unserer Landschaft Rückhalt.

Frage 4 von 9, insgesamt 72 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
6.94% (5)	25.00% (18)	31.94% (23)	13.89% (10)	5.56% (4)	16.67% (12)		

- 3** • Es gibt Ausnahmen! Es gibt aber auch diejenigen, denen jeder Strauch, jeder Baum und jeder Rain ein Bewirtschaftungshindernis darstellen und so wörtlich "radikal beseitigt" werden sollen
- 4** • und düngen was das Zeug hält
- bei uns leider größtenteils nicht
- Zu viel Nitrat, zu wenig Sträucher,... siehe oben.



Die Gewässer sind frei.

Frage 5 von 9, insgesamt 72 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
9.72% (7)	45.83% (33)	19.44% (14)	16.67% (12)	4.17% (3)	4.17% (3)		

- 2** • Wurden wieder freigelegt,
- 3** • Tröbesbach, Gruberbach und Pfreimd teils sehr gut
- Hier und dort existieren noch großen Staustufen beispielsweise am Loisbach
- 4** • Da sind noch Fehler aus den sechziger und siebziger Jahren zu korrigieren



In Wald und Flur ist viel Natur zu Hause, gut vernetzt und gesichert.

Frage 6 von 9, insgesamt 72 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
12.50% (9)	34.72% (25)	34.72% (25)	8.33% (6)	2.78% (2)	6.94% (5)		

- 3** • es gibt nur einzelne, aber die meisten legen leider keinen großen Wert darauf
- Zu wenige Magerwiesen. Zuviel Nitrat.
- Brach liegende Flächen sind manchen "Ökonomen" ein Dorn im Auge!
- 4** • lineare Strukturen und Korridore zur Vernetzung werden eher weniger statt mehr. Die Artenvielfalt ist eher mittelmäßig, insbesondere aufgrund großer Fichtenforste



Die Gemeinde nutzt und pflegt ihre Flächen ökologisch sinnvoll.

Frage 7 von 9, insgesamt 72 Antworten

trifft voll zu

trifft nicht zu

weiß nicht

6.94% (5)	20.83% (15)	31.94% (23)	13.89% (10)	8.33% (6)	18.06% (13)
-----------	-------------	-------------	-------------	-----------	-------------

4

- Zu wenig Blühgehölze für Bienen. Und die werden durch die Gemeinde noch vor der Blüte gekürzt!
- Wo soll das bitte sein? Bitte um Beispiele.
- In welchem Pachtvertrag sind diese Auflagen festgeschrieben?

5

- die letzten Jahre wurden wertvolle Flächen vernichtet! Weiden sind fast komplett verschwunden und wo gibt es bei uns Blühflächen und Streuobstwiesen?

Wie erholsam ist es bei uns?



Unsere Landschaft kann sich sehen lassen.

Frage 8 von 9, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
23.94% (17)	38.03% (27)	23.94% (17)	5.63% (4)	4.23% (3)	4.23% (3)		

3

- Es werden zuviel Feldrand Gehölze und Straßenrand Hecken kahl geschnitten.

4

- Bewirtschaftungshindernisse für die Landwirte! Schäden der Flurbereinigung
- eher in Richtung Pfrentschwiese oder Georgenberg



Wir finden direkt vor unserer Haustür Erholung.

Frage 9 von 9, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
33.80% (24)	28.17% (20)	22.54% (16)	9.86% (7)	2.82% (2)	2.82% (2)		

2

- Am Badeweiher/Kiosk (Sanitär und Abspülmöglichkeit für Camper) und in Radweganschlüsse muss in investiert werden.

3

- Badeweiher wenn Grünanlagen gepflegt sind
- Ausgeschlossen Radwege! Siehe fehlende Anbindung zum Bockradweg.

4

- Warum kann der Badeweiher in Tröbes nicht im Herbst abgelassen und im Frühjahr wieder eingelassen werden. Funktionierte früher ja auch, und da war auch rechtzeitig vor der Badesaison wieder Wasser im Weiher. Diese Perle der Natur, die für so viele Menschen echt wichtig ist, wird sträflich vernachlässigt. Der Pächter kümmert sich um seinen Kiosk aber nicht um Weiher und Grünflächen und Uferrand,
- Der Badeweiher in Tröbes wäre sehr schön wenn er entsprechend gepflegt werden würde!

Wirtschaften und Haushalten

Gesamtbewertung für den Abschnitt Wirtschaften und Haushalten:

Insgesamt 496 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
9.68% (48)	22.58% (112)	26.41% (131)	18.95% (94)	8.06% (40)	14.31% (71)

Wie wirtschaften unsere Unternehmen und Betriebe?

Wie wirtschaften Handwerk und Gewerbe?



Unser Tourismus ist naturverträglich.

Frage 1 von 7, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
21.13% (15)	39.44% (28)	23.94% (17)	1.41% (1)	4.23% (3)	9.86% (7)

- 2**
 - aber er ist stark geschrumpft
- 3**
 - ja, ist ja nicht viel da
 - Im Ortsteil gibt es keinen Tourismus, sonst sind sehe häufiger Radfahrer zwischen Pleystein, Lohma und Pfrentsch
- 4**
 - Ladesäulen für Elektroautos!!!



Wir haben zukunftsfähige Betriebe.

Frage 2 von 7, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
12.68% (9)	26.76% (19)	30.99% (22)	18.31% (13)	5.63% (4)	5.63% (4)

- 2**
 - Erweiterung des Industriegebietes um noch mehr Firmen anzuziehen!!!!
- 3**
 - Denke eher nicht! Wo sollen diese sein?
 - Kann durch Aufwertung des Gewerbegebietes Hammermühle verbessert werden, um ggf. Innovation in den Markt zu holen
 - es sind leider nur wenig Arbeitsplätze vorhanden

5

- Manche Betriebe stellen für den Fremdenverkehrsort einen Schandfleck dar!



Bei uns gibt es Unternehmen mit Bürgerfinanzierung.

Frage 3 von 7, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
0.00% (0)	5.63% (4)	15.49% (11)	22.54% (16)	25.35% (18)	30.99% (22)



Unsere Betriebe erhalten und schaffen sichere Arbeitsplätze.

Frage 4 von 7, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
9.86% (7)	19.72% (14)	22.54% (16)	30.99% (22)	5.63% (4)	11.27% (8)

5

- In einer Pandemie gibt es keine sicheren Arbeitsplätze.



Wirtschaftsbetriebe übernehmen Aufgaben für das Gemeinwohl.

Frage 5 von 7, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
9.86% (7)	19.72% (14)	25.35% (18)	25.35% (18)	9.86% (7)	9.86% (7)

4

- Nur Raiffeisenbank

Hat unsere Landwirtschaft Zukunft?



Viele Betriebe investieren für ökonomischen und ökologischen Fortschritt.

Frage 6 von 7, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
1.41% (1)	19.72% (14)	35.21% (25)	21.13% (15)	2.82% (2)	19.72% (14)		

3

- Die Bauern haben sehr viele Auflagen, sodaß kleine Betriebe fast keine Chance mehr haben. Schade
- einzelne denken zum Glück um, die meisten aber leider immer noch nicht
- problem arbeitsüberlastung
- Mille und Gülle in Hülle und Fülle! Jammern dass es kein Glyphosat mehr gibt!



Die Landwirtschaft hat neben der Produktion auch andere Standbeine.

Frage 7 von 7, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
12.86% (9)	27.14% (19)	31.43% (22)	12.86% (9)	2.86% (2)	12.86% (9)		

3

- ja, die gibts. Könnten aber mehr sein

Miteinander leben in der Gemeinde

Gesamtbewertung für den Abschnitt Miteinander leben in der Gemeinde:

Insgesamt 1190 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
19.50%	(232)	30.92%	(368)	25.38%	(302)	9.66%	(115)	5.55%	(66)	8.99%	(107)

Was ist uns wichtig?



Wir lieben unsere Heimat und pflegen unsere Traditionen.

Frage 1 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
30.00%	(21)	41.43%	(29)	18.57%	(13)	4.29%	(3)	2.86%	(2)	2.86%	(2)

1

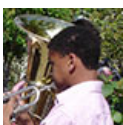
- Zusammenarbeit sehr wichtig

2

- Ausspielen am Fasching, Fußball, Straßenfeste, Hutzaabend, Schloss Burgtreswitz Hoffentlich kommt nach Corona vieles davon wieder

4

- Wenn Tradition sich auf Bier trinken, Bratwurst essen und unüberlegte Parolen auf Kirchweih beschränkt sind, dann lieber nicht.



Wir sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen.

Frage 2 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
14.29%	(10)	40.00%	(28)	18.57%	(13)	12.86%	(9)	7.14%	(5)	7.14%	(5)

4

- Ich will keine andere Kultur!!! Wir haben nicht einmal unsere Kultur im Griff. Was soll diese immerzu offene Haltung gegenüber anderen? Der dumme deutsche Michel sag ich nur!
- guter Witz. In Isgier finden jedoch immer wieder Menschen verschiedener Kulturen zusammen, dies jedoch auf Initiative einer einzelnen Person. In benachbarten Bereichen habe ich bisher nichts gesehen

5

- wenn man nach außen hin gut dasteht, dann ja, aber hauptsächlich leider nein



Unsere Gemeinschaft lebt. Wir helfen uns selbst.

Frage 3 von 17, insgesamt 70 Antworten

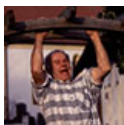
trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
27.14% (19)	35.71% (25)	20.00% (14)	10.00% (7)	5.71% (4)	1.43% (1)		

2

- Die Gemeinschaft lebt in den vielen Vereinen der Marktgemeinde - das ist gut!

3

- Man arrangiert sich und versucht gut miteinander auszukommen



Wir wollen unseren Ort fit für die Zukunft machen.

Frage 4 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
15.71% (11)	18.57% (13)	38.57% (27)	5.71% (4)	8.57% (6)	12.86% (9)		

2

- Geht auf die Vorschläge ein, die ich euch geschrieben habe. Wenn ich die Denkweise hätte wie Ihr da unten, hätte ich im Leben nichts zusammen gebracht!

3

- Umbau Gruberbachtal sinnvoll und überfällig (Zauberwald)
- Das wird leider zuwenig öffentlich diskutiert.
- Die Frage ist "was wollen wir", "was ist uns was wert"?

Wie gehen wir miteinander um?



Wir vertragen uns. „Altlasten“ haben wir erfolgreich aufgearbeitet.

Frage 5 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu			weiß nicht
11.43% (8)	22.86% (16)	32.86% (23)	10.00% (7)	10.00% (7)	12.86% (9)	

5

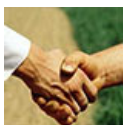
- NEIN, definitiv!
- Die Axt im Rücken, vor Neid!!



Privates Engagement zum Wohle aller wird geschätzt.

Frage 6 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
22.86% (16)	25.71% (18)	25.71% (18)	8.57% (6)	4.29% (3)	12.86% (9)



Bei uns mischen alle mit. Alle Interessen werden gehört.

Frage 7 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
7.14% (5)	22.86% (16)	35.71% (25)	12.86% (9)	10.00% (7)	11.43% (8)

2

- Die Möglichkeiten werden sporadisch angeboten - wer seine Meinung kund tun will, bekommt auch die Gelegenheit dazu

5

- Denke nicht.



Wir haben für jeden Anlass den richtigen Raum.

Frage 8 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
8.57% (6)	32.86% (23)	30.00% (21)	15.71% (11)	5.71% (4)	7.14% (5)



- 3**
- Zu vielfältiges Angebot schadet dann der Gastronomie. Deshalb sollte das m.M. auch nicht zu üppig ausfallen.
 - Eher zu wenig für Jugendliche Grillplatz im Kutpark leider ohne Klo



Wir feiern die Feste wie sie fallen.

Frage 9 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
45.71%	(32)	40.00%	(28)	7.14%	(5)	0.00%	(0)	2.86%	(2)	4.29%	(3)

- 1**
- vor allem Vereinsfeste - gut!
 - Ein tolles Miteinander

Was tun wir für unsere Gemeinschaft?



Unsere Vereine und andere Organisationen leisten viel für unsere Gemeinschaft.

Frage 10 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht
44.29% (31)	34.29% (24)	8.57% (6)	1.43% (1)	2.86% (2)	8.57% (6)	

1

- Das stimmt, möchte nicht wo anders wohnen.

4

- Vereine sind hier größtenteils in sich geschlossene Gruppen, die keinen Außenstehenden hineinlassen

5

- Zu viele (Aktive) Feuerwehren. Trennung von Verein und tatsächlicher Aktiver Wehr. Vereine Behalten inaktive Wehren zusammenlegen. Schlagkräftige und modernen bei weniger Kosten



Wir engagieren uns auch außerhalb von Vereinen und Institutionen.

Frage 11 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht
18.57% (13)	28.57% (20)	25.71% (18)	7.14% (5)	4.29% (3)	15.71% (11)	



Wir sorgen füreinander.

Frage 12 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht
21.43% (15)	25.71% (18)	34.29% (24)	4.29% (3)	2.86% (2)	11.43% (8)	

2

- Das ist wahr. Ich persönlich kümmere mich um meine Nachbarn.



Wir haben ein gutes medizinisch-therapeutisches Angebot.

Frage 13 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht
1.43% (1)	24.29% (17)	30.00% (21)	31.43% (22)	10.00% (7)	2.86% (2)	

- 2 • Noch....
- 3 • Allgemeinarzt wäre gut...
- 4 • Wenn man eine nicht gut angenommene Arztpraxis und eine Apotheke als gutes Angebot betrachtet!
- 5 • Das glaube ich allerdings nicht!



Wir haben gute soziale Angebote.

Frage 14 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
7.14% (5)	27.14% (19)	31.43% (22)	18.57% (13)	7.14% (5)	8.57% (6)		

- 2 • Gerade Frauenbund und kirchliche Institutionen sind hier vorbildlich
- 3 • Zu wenig Krippenplätze im Kindergarten, bisher lange Wartelisten
- 4 • Zu wenig Krippen- und Regelgruppenplätze in der Kita



Wir haben ein gutes kulturelles Angebot.

Frage 15 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
14.29% (10)	38.57% (27)	27.14% (19)	8.57% (6)	4.29% (3)	7.14% (5)		

- 4 • viel zu einseitig z.b. bei musik



Hier finden alle Wohnraum.

Frage 16 von 17, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
14.29% (10)	31.43% (22)	25.71% (18)	10.00% (7)	2.86% (2)	15.71% (11)		



Gemeinde und Kirche sind mit Leib und Seele dabei.

Frage 17 von 17, insgesamt 70 Antworten



trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
27.14% (19)	35.71% (25)	21.43% (15)	2.86% (2)	2.86% (2)	10.00% (7)

Wissen, Mitreden, Mitgestalten

Gesamtbewertung für den Abschnitt Wissen, Mitreden, Mitgestalten:

Insgesamt 211 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
7.58% (16)	27.49% (58)	35.07% (74)	14.69% (31)	7.58% (16)	7.58% (16)		

Wie reden wir miteinander?



Bei uns ist Platz für alle Meinungen.

Frage 1 von 3, insgesamt 71 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
4.23% (3)	26.76% (19)	35.21% (25)	14.08% (10)	9.86% (7)	9.86% (7)		

3

- Mehr Kommunikation wäre besser - Beispiel Gestaltung Tal der Ruhe
- Es ist ein Unterschied, ob man eine "schwarze" oder eine "grüne" Meinung hat!

Wie machen wir uns schlau?



Bei uns kann sich jeder schlau machen.

Frage 2 von 3, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
10.00% (7)	20.00% (14)	35.71% (25)	21.43% (15)	8.57% (6)	4.29% (3)		

5

- Es gibt lediglich die Grundschule, keine weiteren Angebote, vor allem nicht in der Erwachsenenbildung



Wir pflegen unseren Erfahrungsschatz und bringen eigenes Wissen ein.

Frage 3 von 3, insgesamt 70 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
8.57% (6)	35.71% (25)	34.29% (24)	8.57% (6)	4.29% (3)	8.57% (6)		

3

- Abgesehen vom Heimatkundlichen Arbeitskreis zu wenig, wäre aber spannend (alte Handwerkstechniken etc). Wie in Bärnau



Auswertung der Zusatzfragen

Wie beurteilen Sie diese Befragung?

sehr sinnvoll:	14
sinnvoll:	37
weniger sinnvoll:	12
gar nicht sinnvoll:	2
keine Angabe:	2

Ihr Alter

bis 25 Jahre:	6
26 bis 35 Jahre:	17
36 bis 50 Jahre:	27
51 bis 65 Jahre:	13
älter als 65 Jahre:	2
keine Angabe:	2

In welchem Ortsteil wohnen Sie?

keine Angabe:	40
---------------	----

Wie lange leben Sie bereits in der Gemeinde?

bis 3 Jahre:	2
4 bis 10 Jahre:	3
11 bis 25 Jahre:	15
länger als 25 Jahre:	42
keine Angabe:	5

Sie sind

männlich:	31
weiblich:	27
divers:	0
keine angabe:	9



Auflistung der Textantworten

Frage: Wie beurteilen Sie diese Befragung?

Und welches Thema ist Ihnen sonst noch wichtig oder was möchten Sie uns noch mitteilen?

Klimawandel mit bekämpfen Erneuerbare Energien als Genossenschaft für Bürgerbeteiligung aufbauen E-Ladestationen im Markt errichten

Die Sanierung und der Ausbau des Kindergartens wäre wichtig.

Ich will endlich, das mal was geschieht!

Eine noch stärkere Nutzung der Natur für Freizeitaktivitäten sollte dringend unterbunden werden. Für Spaziergänger, Jogger und Radler gibt es genügend schöne und ausgewiesene Wege in unserer Gemeinde die genutzt werden können. Wanderungen oder Mountainbikefahrten abseits der ausgeschilderten Strecken stören die Natur und die dort lebende Tierwelt erheblich.

Kleinere Ortschaften sind Stiefkinder - keine Programme - keine Dorfversammlungen - keine

Fahrradwegeanbindung - keine Kinderspielplätze - keine Löschteiche.....etc.

Die Fragestellungen sind zu allgemein. Diese könnten genauso für ein Großstadtviertel sein!

Kindergarten & Beförderung der Kindergartenkinder Der Kindergarten könnte eine Renovierung vertragen Die Beförderung der Kindergartenkinder geht zu vollen Lasten der Eltern (es ist schon fast Voraussetzung in den Dörfern ein 2. Auto zu haben, um die Beförderung der Kindergartenkinder zu gewährleisten) Das gleiche gilt auch für den freiwilligen Unterricht an Schulen, wenn es vom Kultusministerium keine Förderung gibt (z. B. Schulchor)

Ein Radweg sowie Angebote Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Ausbau für das Industrie Gebiet

Mehr für Jugendliche Biergarten fehlt

Mehr größere Einkaufsmöglichkeiten !! Macht endlich was für die Jugend!!